



FRAGEBOGEN

Iris Lürken

Geburtsdatum: 9. 11. 1969

Geburtsort: Aachen

Familienstand: verheiratet

Beruf: Rechtsanwältin

Hobbys: Lesen, Reisen, der eigene Garten

Aachen neu polieren!

Die Fraktionsvorsitzende positioniert die CDU in der Opposition.

„Perspektiven statt Poller!“ Mit dieser Devise bringt die CDU ihre Meinung zum *Brandthema* Mobilität auf den Punkt. Verantwortlich für die Arbeit im Rat der Stadt ist die Fraktion. Und Iris Lürken ist die Oppositionsführerin. Kein leichter Job, denn durchsetzen lässt sich gegen die 2022 gebildete grün-rote Koalition nicht viel. Von außen muss sie sich derweil Untätigkeit vorwerfen lassen. Wie empfindet die Rechtsanwältin den Status quo in Partei und Politik? „Die Zeiten, in denen die Opposition nur pöbelt, sind vorbei. Unser Job ist es, für die besten Lösungen zu kämpfen, und uns nicht in Schubladendenken zu verlieren“, erklärt sie. Und findet sich auf verlorenem Posten wieder: „Wir haben festgestellt, dass mit Ideologen keine Kompromisse möglich sind!“ Dabei seien Digitalisierung, Wohnraum, Arbeitsplätze, Ordnung und Sauberkeit Themen, die dringend angepackt werden müssten.

Angepackt wird aktuell am augenfälligsten der Radentscheid. Und den Beschluss hat die CDU 2019 mitgetragen. „Hinter dem Ziel, Radfahren in Aachen sicherer zu machen, stehen wir auch heute noch. Was wir erleben, ist aber der Umbau zur fahrradgerechten Stadt“, warnt Iris Lürken davor, nun alle anderen Verkehrsmittel dem Radverkehr unterzuordnen. Für ein neues Mobilitätsverhalten müssten erst entsprechende Angebote geschaffen werden. Und dann kämen wieder mehr Leute in die City? „Aachen muss attraktiv sein, aber auch halten, was es verspricht. Die vielen Taskforces haben außer tollen Namen keine wirklichen Lösungen zu bieten.“

Iris Lürken will die Stadt „polieren“, mit einem starken Ordnungsamt mehr Sicherheit schaffen, das Umfeld aufwerten: „Weniger vertrocknete Pflanzen in Kisten, dafür mehr echte Aufenthaltsqualität und Sauberkeit“, lautet ihr Credo. Als Partei der Mitte möchte die CDU sich für die nächste Wahl positionieren. Nein, nicht mit Lürken als OB-Kandidatin. Aber auch mit jemandem, der wie sie für diese Stadt brennt. Im Spagat zwischen Beruf, Familie und Ehrenamt gibt die Politikerin der CDU-Fraktion in der Opposition ein Gesicht. Wie gut das gelingt, entscheiden die Wähler am 28. September 2025! cf

Macht es Ihnen Freude, Vorsitzende der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Aachen und damit Oppositionsführerin zu sein?

Trotz der momentanen Oppositionsrolle möchte ich etwas Sinnvolles für die Aachenerinnen und Aachener erreichen. Freude macht es mir vor allem, wenn wir andere Fraktionen überzeugen können, dass der von uns vorgeschlagene Weg Aachen nach vorn bringt.

Was frustriert Sie dagegen in diesem Ehrenamt?

Häufig dauert die Umsetzung viel zu lange. Ein Beispiel: Bis eine Kita gebaut oder eine Grundschule erweitert ist, braucht es teilweise über acht Jahre. Nicht nur da müssen wir schneller werden.

Warum machen Sie sich überhaupt für Aachen stark?

Aachen ist meine Heimatstadt, ich liebe sie und wollte nirgendwo anders leben. Darum setze ich mich mit Leib und Seele für die Menschen hier ein. Angefangen habe ich 1999 in der Bezirksvertretung Brand. Seit 2004 sitze ich im Stadtrat und im Umweltausschuss, dessen Vorsitzende ich heute aus Überzeugung bin.

Was gefällt Ihnen besonders gut in der Stadt? Was stört Sie?

Ich mag den Bereich um den Dom, die Annastraße und das Flair der vielen kleinen Geschäfte. Traurig ist dagegen, wie sich die Haupteinkaufsstraßen entwickeln. Der Leerstand macht mir große Sorgen. So verliert Aachen als Einkaufsstadt für die Region an Bedeutung.

Und was ist das vorrangige Ziel, das Sie erreichen möchten?

Wir müssen die Stadt zukunftssicher aufstellen, gerade in diesen wirtschaftlich unsicheren Zeiten. Das bedeutet, eine Kultur des *Möglichmachens* zu fördern. Anreize schaffen, statt einer Verbotskultur.

Und wo sehen Sie die CDU nach dem 28. September 2025?

Ich bin sicher, dass wir stärkste Kraft im Rat werden und wieder den Oberbürgermeister bzw. die Oberbürgermeisterin stellen.